



Interpellation Nr. 171 2012/2016

Eingang Stadtkanzlei: 6. März 2014

Wie viele Touristen erträgt Luzern?

Die Zahl der Logiernächte in der Stadt Luzern liegt in den letzten Jahren konstant über einer Million. Der Luzern Tourismus AG ist es mit ihren Partnern gelungen, neue Märkte zu erschliessen. In der Stadt übernachteten heute mehr Touristen aus Fernost als aus europäischen Ländern. Doppelt so viele Besucher wie vor fünf Jahren aus China, Taiwan und Hongkong haben in Luzern logiert. Dazu kommt der Tagestourismus, der einen Umsatz von mehr als 560 Millionen Franken bewirkt. Damit stösst die Stadt aber an ihre Grenzen. „Will die Stadt den äusserst erfolgreichen Wachstumspfad der letzten Jahre fortsetzen, muss sie neue Lösungen suchen, denn sonst setzt sie den Goodwill der Bevölkerung auf das Spiel“, sagt Kurt Haerri, Präsident der Handelskammer Schweiz-China. In der Tat zeigen sich bereits negative Auswirkungen, beispielsweise am Schwanenplatz. Gerne möchten wir wissen, wie der Stadtrat mit dieser Entwicklung umgeht.

1. Wie beurteilt der Stadtrat den touristischen Erfolg der Stadt Luzern der letzten Jahre? Ist er nur vorübergehend, oder stellt sich die Stadtregierung langfristig auf so hohe Übernachtungszahlen ein?
2. Mit welcher Strategie geht der Stadtrat auf ein künftiges weiteres Wachstum ein?
3. Die Stadt zählt heute über eine Million Übernachtungen und fünf Millionen Tagestouristen im Jahr. Wo liegt die bevölkerungsverträgliche Obergrenze?
4. Der Stadtrat hat erklärt, es gebe negative Begleiterscheinungen des touristischen Erfolgs. Handelt es sich bei den Reklamationen um Einzelfälle, oder ist ein verbreitetes Unbehagen in der Stadtbevölkerung spürbar?
5. Wie geht der Stadtrat mit dieser Kritik um? Gibt es Massnahmen, um die Touristiker mit der Stadtbevölkerung in einen regelmässigen Dialog zu bringen?
6. Nimmt die städtische Integrationspolitik diese Entwicklung auf? Bestehen Projekte, die zum Ziel haben, das gegenseitige Verständnis zu fördern?

7. Wie steht der Stadtrat zum Vorschlag von Kurt Haerri, dass bei einem weiteren Anwachsen der Touristenzahlen aus dem asiatischen Raum die Besucher ihre Uhren vermehrt in Einkaufszentren in den Agglomerationen kaufen sollten, um das Stadtzentrum zu entlasten?

Albert Schwarzenbach
namens der CVP-Fraktion